

ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

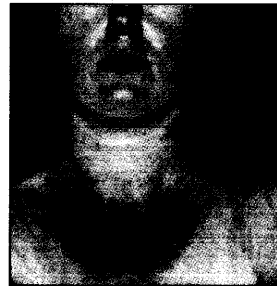
ERSTAG 23. MAI 2002

D 8877 NR. 94 JAHRGANG 21

Kindernetzwerk oft letzter Rettungsanker

Seit zehn Jahren sammelt die Aschaffenburger Organisation Wissen über Krankheiten, Behinderungen und andere Probleme von Jugendlichen.

GESUNDHEITSPOLITIK 8



Licht kann Quaddeln und Schock auslösen

Viele Photodermatosen verursachen juckende und kosmetisch störende Hautveränderungen. Doch bei Lichturtikaria kommen auch schwere Schockzustände vor.

MEDIZIN 9



Praxisgewinn allein sagt noch gar nichts

Niedergelassene, die sich bei der Kalkulation der Praxis-Leistungen auf ihr steuerliches Ergebnis verlassen, liegen falsch. Denn dabei werden die Kosten nicht erfasst.

WIRTSCHAFT 12

DES TAGES Preiselbeersaft tut Harnwegen gut

Ein wirksamer, einfacher und zugleich schmackhafter Schutz vor Harnwegsinfekten ist wohl Preiselbeersaft. Damit lässt sich im Vergleich zu Lactobacillus-Drinks oder gar keiner Therapie die Rezidivrate über die Hälfte senken.

Deckt haben das finnische Forscher Frauen mit häufigen Harnwegsinfekten in einer Studie täglich 50 ml Preiselbeersaft-Konzentrat trinken oder wöchentlich 100 ml eines Lactobacillus-Drinks. Patientinnen einer drittdiagnosegruppe wurden nicht behandelt. Die Effekte sind wohl die Ursache im Preiselbeersaft. Entweder

Nach Kontakt mit HCV hat eine frühe Therapie sehr gute Chancen

Nadelstichverletzungen / Virus bei 98 Prozent mit akuter Infektion eliminiert

BALTIMORE (eis). Kommt man mit Blut eines Hepatitis-C-Patienten, etwa bei einer Nadelstichverletzung, in Berührung, dann besteht ein hohes Infektionsrisiko. Wird im frühen Stadium der Infektion behandelt, dann bestehen jedoch gute Chancen, das Virus wieder loszuwerden.

Bei Hepatitis-C-Infizierten werden mit Interferon alpha in Kombination mit Ribavirin bisher Eliminati-

fektionen möglichst schnell zu behandeln, belegen Ergebnisse einer deutschen Studie. Dabei sind 44 akut infizierte Patienten (meist nach Stichverletzungen) 54 bis 89 Tage nach Infektion über 24 Wochen mit Interferon alpha 2b behandelt worden. Bei 43 (98 Prozent) konnte das Virus eliminiert werden (NEJM 345, 2001, 1452).

Kommt Blut eines Infizierten auf verletzte Haut, Schleimhäute oder wird die Hautbarriere durch-

MA 287, 2002, 2406). Dazu raten Ärzte, binnen einiger Tage nach der Exposition HCV-Antikörper oder HCV-RNA sowie die Alanin-Aminotransferase (ALT) zu bestimmen. Die ALT sollte dann alle vier Wochen überprüft werden und nach drei Monaten die HCV-RNA. Ergeben sich Hinweise auf eine Infektion, kann eine Therapie erwogen werden. Eine optimierte Therapie bei akuter Hepatitis C wird derzeit in Deutschland in ei-



Die Plattform mißt Körperschwan-
kungen Foto: Huber, Ueli Leuzinger

01. ZENTRALBIBLIOTHEK ZEITSCHRIFTENSTELLE 091991
JOSEPH-STELZHAMM-STR. 9 50931 KÖLN

2.601 19